kommniß nichts. Die Preußen blieben bis zum 18. September auf der Veste. In dieser kurzen Zeit verwüsteten sie den größten Theil des Schlosses. Nur der Johannisthurm, der der Gräfin von Cosel als Gefängniß diente, der Siebenspitzenthurm und der Seigerthurm wurden verschont. Mit dem Schutte füllten sie den Schloßbrunnen, außerdem warfen sie auch die eisernen Kanonen, Gewehre und Munition hinein, die Bronzegeschütze aber führten sie hinweg. Seit dieser Zeit liegt die Feste in Trümmern. 1787 wurde noch ein großer Theil der Festungswerke abgetragen, wodurch die militärische Bedeutungslosigkeit Stolpens noch vermehrt wurde.

In den Kämpfen Napoleon's I. 1813 wurden einzelne Theile der ehemaligen Veste durch französische Soldaten wieder in Stand gesetzt. Napoleon selbst weilte am 24. und 25. August 1813 in Stolpen und rühmte die Festigkeit und Stärke der Mauern. Bei der Annäherung der Russen schossen die Franzosen die errichteten Vertheidigungsanlagen zusammen und setzten die 1756 von den Preußen begonnene Ausfüllung des Schloßbrunnens fort. Mehr und mehr ward Schloß Stolpen Ruine, es klingt daher merkwürdig, wenn 1866 der preußische General Herwarth von Bittenfeld nach Berlin telegraphirte: „Stolpen, Festung zweiten Ranges, hat sich ohne Schwertstreich ergeben."

Nachdem 1859 durch einige Reparaturen dem allzu schnellen Verfalle in Etwas Einhalt gethan worden war, ließ man 1883 den verschütteten Brunnen wieder ausgraben. Bei dieser Gelegenheit wurden Waffen aller Art in großer Zahl ans Tageslicht befördert. Die meisten davon sind im Sternensaale des Johannisthurmes aufbewahrt worden und werden dem Besucher gezeigt. Je mehr das Schloß verfällt, desto üppiger gedeihen die Anlagen, die sich am Fuße des Schloßberges ausbreiten. Sie entstanden 1842 auf Anregung des damaligen Gerichtsamtmannes Schreiber; in uneigennützigster Weise bepflanzte jeder Bürger Stolpens eine ihm überwiesene Parzelle. Von dem vormaligen elfthürmigen Schlosse ragen noch drei Thürme in die Luft, möchten doch wenigstens diese erhalten bleiben und kommenden Geschlechtern noch Kunde geben von der ehemals so stolzen Veste Stolpen!

Vermischtes.

— Prinz Heinrich als Taufpathe eines jungen amerikanischen Erdenbürgers. Der stolzeste Mann in Amerika und Umgegend ist gegenwärtig Herr Karl Kaspar in Oswego, New York, den die brave Gattin am Tage der Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen mit kräftigen Zwillingen beschenkte. Herr Kaspar beschloß sofort das Andenken an den denkwürdigen Besuch des Prinzen dadurch zu festigen, daß er einen der Knaben nach dem Prinzen und den anderen nach dem Präsidenten der Vereinigten Staaten nannte. Am 26. Februar schrieb Herr Kaspar nach Washington und erhielt bereits zwei Tage später vom Privatsecretär des Präsidenten Roosevelt ein aus dem Weißen Hause datirtes Schreiben folgenden Inhalts: „Geehrter Herr! Der Präsident ersucht mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 26. Februar zu bestätigen und Sie zu versichern, daß er das Compliment, daß Sie ihm durch die Wahl dieses Namens zollen, zu schätzen weiß. Im Namen des Präsidenten gestatten Sie mir der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Zukunft für den kleinen Jungen viel Glück und Prosperität in ihrem Schooße haben möge. Sehr ergeben Ihr George B. Cortelyou, Sekretär des Präsidenten." Vor einigen Tagen kam nun auch die Antwort vom Hofmarschallamt des Prinzen Heinrich von Preußen. Das vom 27. April aus Kiel datirte Schreiben lautet wie folgt: „Seine königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen lassen Sie noch nachträglich zur Geburt des Zwillingspaares herzlichst beglückwünschen und wollen die Pathenschaft für den einen der Knaben auch gerne annehmen. Die anbeifolgende, von Seiner königl. Hoheit unterschriebene Photographie soll den Knaben dauernd daran erinnern, daß an seinem Geburtstag der erlauchte Bruder des deutschen Kaisers auf amerikanischem Boden gelandet und während seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten ein treuer und dankbarer Freund des amerikanischen Volkes geworden ist. J. H. A.: gez. Freiherr von Seckendorff."

— Die Wahrsagerinnen von Martinique. „Fast Königin", „mehr als Königin" und „verschleierte Königin" (wirst Du werden) — das waren, wie der „Gaulois" erzählt, die Voraussagungen, die drei jungen Mädchen von Martinique zu zwei verschiedenen Zeiten von wahrsagenden alten Negerinnen gemacht wurden, und alle diese Prophezeiungen sind in Erfüllung gegangen. Das erste dieser jungen Mädchen war Françoise d'Aubigné, die mit ihrem Vater nach Martinique geflüchtet war. So lange sie nur Frau Scarron hieß, war von der Richtigkeit der Prophezeiung nichts zu merken, später aber wurde sie unter dem Namen Frau von Maintenon thatsächlich „fast Königin". Ungewiß war auch die Zukunft der schönen Joséphine Tascher de la Pagerie, selbst dann noch, als sie schon die Frau des Generals von Beauharnais war, ja selbst noch nach ihrer Heirath mit dem kleinen General Bonaparte. Dann aber wurde sie „mehr als Königin". Das dritte Mädchen war Frl. du Buc de Riverh, eine Verwandte der Josephine Tascher. Sie wurde von Piraten geraubt und nach Konstantinopel verkauft, wo sie im Harem des Sultans zur Favoritin („verschleierte Königin") aufrückte. Ihr Enkelsohn war der Sultan Abdul Aziz, der, als er 1867 die Pariser Weltausstellung besuchte, scherzend den Kaiser Napoleon III. an seine Verwandtschaft mit ihm erinnerte. Schade, daß die Wahrsagerinnen von Martinique nicht auch die Vulkan-Katastrophe vorausgesagt haben!

— Der plündernde Gesandte. Aus Washington wird unter dem 12. Mai berichtet: Präsident Roosevelt hat den Beschluß gefaßt, den bisherigen Legationssecretär zu Peking, Herbert G. Squiers, zum Gesandten in Havanna zu ernennen. Nun sind aber dem Vorsitzenden des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Cullom, Anklagen gegen Squiers vorgelegt worden, welche eine strenge Untersuchung fordern. Die Anklagen beziehen sich auf die Periode in Peking nach der Befreiung der von den Chinesen belagerten Gesandtschaften. Der Legationssecretär und seine Frau sollen sich damals recht lebhaft an der Plünderung des Palastes in der „verbotenen Stadt" betheiligt haben. Frau Squiers besonders soll in der kaiserlichen Wohnung Zimmer und Schränke erbrochen und den Inhalt, kostbare seidene Stickereien und andere Sachen von bedeutendem Werth, an sich genommen haben. Zeugen werden namhaft gemacht, welche im Stande seien, die Wahrheit dieser Anklagen zu erhärten, darunter hohe amerikanische Officiere und Andere. Ferner wird in einem Schreiben an Senator Cullom behauptet, Herr Squiers habe, als er zweiter Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin gewesen, beim Fortgehen unbezahlte Schulden aller Art hinterlassen. Für die Richtigkeit dieser Angaben könnten, so heißt es, ebenfalls Zeugen beigebracht werden, so der erste Botschaftssekretär Jackson in Berlin und Andere mehr. Was die Plünderung des Pekinger Palastes anbetrifft, so haben bezügliche Gerüchte schon seit längerer Zeit hier in Washington circulirt; von den angeblich in Berlin hinterlassenen Schulden des Herrn Squiers hört man indeß jetzt zum ersten Male.

Die Sektsteuer

ist nunmehr in dritter Lesung mit 50 Pfennig per Flasche angenommen u. wird am 1. Juli 1902 in Kraft treten. — Schaumwein im Besitz von Haushaltungsvorständen, die weder Ausschank noch Handel mit Getränken betreiben, bleibt, sofern die Gesammtmenge nicht mehr als 30 Flaschen beträgt, von der Nachsteuer befreit!

Wir empfehlen den Gönnern unseres „Henkell Trocken" hiervon Gebrauch zu machen und sich zum Bezug an den Weinhandel zu wenden.

Henkell & Co., Mainz.

„MAIZENA" ges. geschütz.
echt amerik. Maismehl z. Herstel. v. Puddings, Torten, Mehlspeisen, geschmackv. Rezepte a. jed. 1 Pfd.-Packet, vorzügl. Verdaulichkeit.
Allein-Fabr. **NATIONAL STARCH CO. NEW-YORK.**

Wöchnerinnen
wird
Eisen-Tropon
als
hervorragendes Kräftigungsmittel
von grossem Wohlgeschmack besonders empfohlen.
Preis Mk. 1.85 per Büchse.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222
Redaction des Leipziger Tageblattes	"	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	"	1173

Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale Universitätsstraße 3: 4046.

Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer, Adreßbücher, Kursbücher, Stadtpläne rc. rc. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen rc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden, Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. Warteh. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.; in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheil.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 38). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 U. Benutzung des Lesesaals u. Vorlegung der Patentschriften v. ½9—½1 u. ¼4—6 U. ebenda.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VII. (Wurzner Str. 51, I.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau", Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (1100 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Portierzimmer zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit Markgrafenstr., im Dobel'schen Hause, geb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinensaal. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. **Eintritt frei.**

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.
Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs**, Glockenstr. 11.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers**, Markt 6.

Metall-Schläuche für Gas, Wasser, Dampf etc.
Hans von Stern, Nürnberger Strasse 9.
***Hammond*-Schreibmaschinen! Durchschläge!**

Neues Theater.

Montag, den 26. Mai 1902.
Anfang 6 Uhr.
(138. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Der Ring des Nibelungen.
III.
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen", in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Porter.

Personen:

Siegfried	Herr Merkel.
Mime	Herr Marion.
Der Wanderer	Herr Schütz.
Alberich	Herr Carl Groß.
Fafner	Herr Fricke.
Erda	Frl. Köhler.
Brünnhilde	Frl. Sengern.
Die Stimme des Waldvogels	Frl. Untucht.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Tiefer Wald. — 3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann: auf dem Gipfel des Brünnhildensteines. Die erste Decoration „Eine Felsenhöhle im Walde", sowie die dritte „Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges" sind von Herrn Decorationsmaler Freter hier, die zweite „Tiefer Wald" und die letzte „Auf dem Gipfel des Brünnhildensteines" von Herrn Hoftheatermaler Kautsky in Wien angefertigt.

Die Maschinerien wurden eingerichtet von F. Dreß, Obermaschinenmeister des Leipziger Stadttheaters. — Die sämmtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Professors C. E. Doepler.

Pause nach jedem Aufzuge.
Beurlaubt: Herr Schelper, Frl. Seebe.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Dienstag, den 27. Mai (139. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie weiß): **Pension Schöller.** — Vorher: **Die Zeche.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige. (Neues Theater.)
Mittwoch, den 28. Mai 1902:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters.
Abschiedsvorstellung für Frau Emma Baumann.
Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn **Ernst Wachter** vom Königl. Hoftheater in Dresden.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 3 Acten. Musik von Otto Nicolai.
Frau Fluth — Frau Emma Baumann.
Falstaff — Herr Ernst Wachter.
Erhöhte Preise.

Parterre 2 ℳ 50 ₰, I. Parquet 6 ℳ — ₰, II. Parquet 4 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 7 ℳ 50 ₰, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 7 ℳ 50 ₰, Mittel-Reihen 6 ℳ — ₰, Hinter-Reihen 5 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 6 ℳ — ₰, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 4 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ 50 ₰, Stehplatz 2 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 4 ℳ — ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 2 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 75 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 1 ℳ — ₰, Seitenplatz 1 ℳ — ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 50 ₰.

Der **Billet-Vorverkauf** zu dieser Vorstellung **Montag, den 26. Mai und Dienstag, den 27. Mai** von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Altes Theater.

Montag, den 26. Mai 1902.
Anfang ½8 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Acten von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg		Herr Walter.
Staatsminister von Haugk, Excellenz		Herr Borcherdt.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz		Herr Körner.
Kammerherr Baron von Metzing		Herr Greiner.
Kammerherr Baron von Breitenbach		Herr Krause.
Dr. phil. Jüttner		Herr Ernst Müller.
Lutz, Kammerdiener		Herr Greße.
Detlev Graf von Asterberg	vom Corps „Saxonia"	Herr Taeger.
Karl Bilz	vom Corps „Saxonia"	Herr Heine.
Kurt Engelbrecht	vom Corps „Saxonia"	Herr Franz Groß.
Bansin	vom Corps „Saxonia"	Herr Schuffenhauer.
Reinicke	vom Corps „Saxonia"	Herr Keller.
von Wedell, Saxo-Borusse		Herr Otto.
Studenten		Herren Berger, Scholz, Wippel.
Rüder, Gastwirth		Herr Sukfüll.
Frau Rüder		Frl. Dalldorf.
Frau Dörffel, deren Tante		Frl. Graichen.
Kellermann		Herr Hesse.
Käthie		Frl. Laux.
Schölermann	Herzogliche Bediente	Herr Schröder.
Glanz	Herzogliche Bediente	Herr Mehlhorn.
Reuter	Herzogliche Bediente	Herr Richter.
Ein Musikant		Herr Schmiedecke.

Kammerherren, Officiere, Studenten, Musikanten, Diener.

Der 1. und 4. Act spielt im Schloß zu Karlsburg, der 2., 3. und 5. in Heidelberg. Zwischen dem 2. und 3. Acte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Acte ungefähr 2 Jahre. Die neue Decoration „Heidelberg vom Philosophenweg" ist von Herrn Decorationsmaler Sonnefeld hier gemalt.
Pause nach dem 2. Act.
Krank: Herr Probst. — Beurlaubt: Herr Hänseler, Herr Huth, Fr. Huth.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Dienstag, den 27. Mai: **Wiener Blut.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Montag, den 26. Mai, Abends 8 Uhr:
Der Hypochonder.
Lustspiel in 4 Acten von Gustav v. Moser.
Morgen: **Jugendfreunde.** Lustspiel von Fulda.

Bayersche Straße **Albert-Theater** Hotel Stadt Nürnberg
Gastspiel des Metzthaler-Ensembles.
Zu volksthümlichen Preisen.
Letzte Woche.
Montag: **Jugend.** Liebesdrama in 3 Acten von Max Halbe.
Dienstag: **Die Weber.** Mittwoch: **Einsame Menschen.**
Näheres siehe Anschlagsäulen.

Sommer-Theater
Drei Linden — L.-Lindenau.
Heute Montag, den 26. Mai 1902:
Die Tochter der Hölle.
Concurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Aufzügen von R. Kneisel.

G. H. Schrödter

Neumarkt 31 und **33,** Ecke Magazingasse
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,
Tisch- u. Divandecken, Linoleum.

Sehr preiswerth empfehle ich
Reiseplaids, Reisedecken,
Gartentischdecken,
Marquisendrelle, Verandenteppiche, Läuferstoffe.

Unter Preis verkaufe ich einen Posten
Portièren und **Lambrequins,**
passend für Fenster und Thüren.